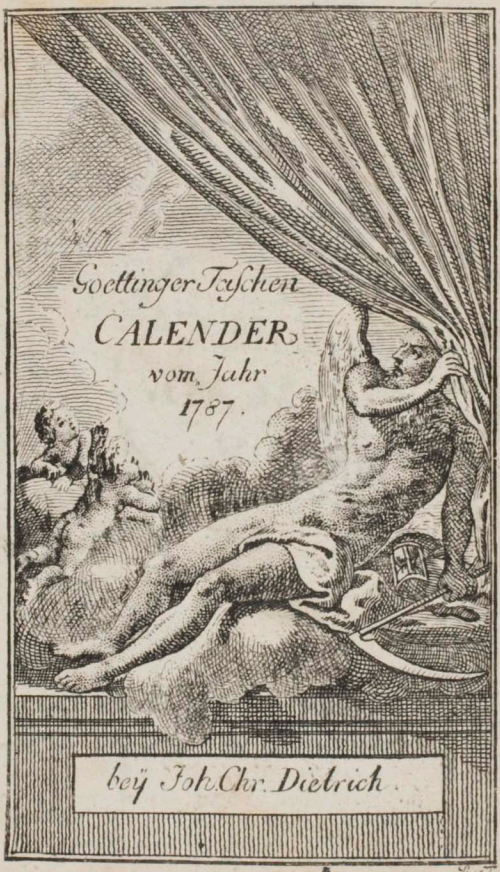
Goettinger Tyschen
CALENDER
vom Jahr
1787.
bey Joh. Chr. Dietrich.

Nach einem 7tägigen Aufenthalt, setzte er seinen Weg auf dem Rhein nach Speyer fort. Um aber den Steaßburgerinnen seine Dankbarkeit zu beweisen, "ließ er den besten „Frauen, und den erwölten jr jeglicher ein „gulden Fingerlin zur letz. Zwey Jahre dar„nach schickte der König abermal den Frauen „zu Straßburg, den Edlen, 100 Fingerlin, „und hieß sie theilen unter die Frauen, „und hieß auch jegliches Ammeister Frawen „eines geben."

Physikalische und andere Merkwürdigkeiten.

Hr. Herschel hat nunmehr zusammen 1600 neue Nebelsterne entdeckt, worunter er die Lage von 1000 bereits genau bestimmt hat. Diesen Winter (1786) gedenkt er schon Beobachtungen mit seinem großen Teleskop anzustellen. Es ist dasselbe 40 Fuß lang; der

große Spiegel hat 4 Fuß in der Chorde, und wiegt 1035 Pfund; ihn zu gießen hat man 15 Centner Metal geschmolzen, und ihn nachher 3 Tage lang in den Kühlofen gebracht. Die Röhre hat 5 Fuß im Durchmesser, so daß die Arbeiter sehr bequem in derselben arbeiten können, und ist von Eisenblech, weil Eisen unter allen Materien diejenige war, die bey einer so ungeheuern Maschine die größte Stärke bey dem kleinsten Gewicht gab. Das Stativ ist 50 Fuß hoch. Das Instrument wird freey in Hrn. Herschels Garten ohne das mindeste Obdach aufgestellt, und bleibt so stehen wie die freeyen Producte der Natur. Was sich von diesem Instrument in Hrn. Herschels Händen noch erwarten läßt, wird jeder muthmaßen können, der mit den Entdeckungen und dem Genie dieses außerordentlichen Mannes einigermaßen bekannt ist; und, wenn er Gefühl für die erhabenste aller Wissenschaften hat, sich glücklich schätzen, daß sein Leben in die Zeiten fäüt, da ein großer und Erfindungsreicher Beobachter unter dem ausgezeichneten Schutz eines großen

Königs

Königs seinen Bemühungen ungestört nachhängen kan. Unser Observatorium besitzt nun durch die Gnade dieses Königs ein Herschelsches Teleskop von 10 Fußen, dessen Stativ in seiner Art ein eben so großes Meisterstück ist, als das Teleskop selbst.

Die Eigenschaften der beyden elektrischen Fische, des Zitter-Rochens (Raja Torpedo) und des fälschlich sogenannten Zitter-Aals (Gymnotus electricus) sind den meisten unserer Leser bekannt. Unser Decennium hat diesen einen dritten Fisch hinzugethan, der sich in den Ströhmen von Africa befindet, und von den eben genannten gänzlich verschieden ist. Er gehört zu der Fischart, die von den Naturforschern Silurus genannt wird. Obgleich Adanson sowohl als Forskål desselben Erwähnung thun, so hat uns doch zuerst Herr Broussonet eigentlich mit ihm recht bekannt gemacht, und zwar in Mem. de l'acad. Roy. des Sc. für das Jahr 1782. Der Körper des elektrischen Silurus ist länglich, glatt, ohne Schuppen, und nach vorne etwas flach und

breit. Man hat welche gefangen, die über 20 Zoll lang waren. Beyde Kinnladen sind mit einer Menge von Zähnen versehen. Um das Maul herum hat er sechs Bartartige Schwänzchen, zwey am Ober- und vier am Untermaul. Seine Farbe fällt ins Graue, und nach dem Schwanze zu hat er schwärzliche Flecken. Er hat die Eigenschaft, daß er, wenn man ihn berührt, den Arm in eine Art von Betäubung setzt, wie der Zitter-Rochen. Daß diese Betäubung elektrischen Ursprungs sey, hat zuerst der Zitter-Aal gelehrt. Als man nur noch den Zitter-Rochen kannte, wurde, und zwar mit Recht, gezweifelt, ob die Erscheinung elektrisch sey, weil man weder Anziehen und Abstoßen noch auch Funken damit hervorbringen konnte. Da nun die Würkung der beyden andern Fische mit der des Zitter-Aals, wenn er nicht seine ganze Gewalt äußert, übereinkömmt, so würde es thöricht seyn, noch jetzt zu läugnen, daß die Kraft des Zitter-Rochens und des elektrischen Silurus, verstärkt, eben die Würkung hervorbringen könnte, und folglich

elektri-

elektrischen Ursprungs sey. — Vielleicht finden die Physiker bey der jetzigen Vollkommenheit der Elektrometer mehrere Thiere, die mit diesen Eigenschaften begabt sind. Bey dem Polypen, der die kleinen Wasserflöhe schon durch bloße Berührung tödet, sieht manches elektrischen Würkungen sehr ähnlich.

Man soll, mündlichen Nachrichten zufolge (Sept. 1786) die Landfahrzeuge mit Segeln in England bereits zu großer Vollkommenheit gebracht haben. Der Gedanke an sich ist schon sehr alt; eine glückliche Ausführung aber, zumal auf unebnem Lande, würde immer des Namens einer neuen Erfindung werth seyn.

Nach unzähligen vergeblichen Versuchen, die Aërostaten in der Luft nach gewissen Richtungen zu steuern, hat die Gewinnsucht nunmehr von der einen Seite ein Hazard- und von der andern ein Kinderspiel daraus gemacht, Hr. Blanchard bekanntlich das erstere, und ein gewisser Hr. Enslen in England das leztere, und zwar mit einem gewissen Grad von Ueberlegenheit über Herrn Blanchard.

chard. Hr. E. hat unter mehrern ähnlichen Figuren, eine Diane in einem Triumphwagen verfertiget, der von Hirschen gezogen wird. Die Zeichnung soll, wie ein Kenner versichert, sehr gut seyn, und sich das Ganze überhaupt vortrefflich ausnehmen. Alles ist durchaus aus Goldschlägerhaut verfertigt und wird am Ende mit brennbarer Luft gefüllt. Vermuthlich wird Hr. E. dafür gesorgt haben, daß bey der Auffahrt die Hirsche nicht hinter den Wagen zu stehen, oder mit den Beinen in die Höhe zu liegen kommen. Statt dieser Phöebe wäre wohl ein Sonnenwagen mit einem Phaëton darauf, oder ein Icarus oder ein Paar Titanen schicklichere Figuren gewesen.

Hr. Tiberius Cavallo will dem Messing durch Hämmern eine magnetische Kraft mitgetheilt haben, die sich durch Erhitzung wieder verlor. Einem Manne von Hrn. C's Kenntnissen ist es wohl zuzutrauen, daß er hierunter etwas anders versteht, als was vom Messing schon längst bekannt war, daß nem-

lich

lich das Eisen in dem demselben beygemischten Galmey es etwas magnetisch macht, daher auch die Künstler schon längst die getheilten Ränder der Boussolen entweder aus Elfenbein oder keinem andern Metal als Messing, zu machen gewohnt sind.

Den Liebhabern von den schönen Versuchen, die sich mit reiner dephlogistisirter Luft anstellen lassen, wird es nicht unangenehm seyn, zu erfahren, daß sich dieselbe nicht allein wohlfeil, sondern auch in sehr großer Vollkommenheit aus dem Braunstein verfertigen lasse. Die Entdeckung ist zwar schon lange gemacht, aber unter den bloßen Liebhabern noch nicht so bekannt, als sie es zu seyn verdient. Der Braunstein wird in einem Mörser gestoßen, je feiner je besser, und in einer bekleideten gläsernen Retorte einem starken Feuer ohne weiteres Hinzuthun ausgesezt, und übrigens auf die bekannte Weise verfahren. Man hat dabey den nicht geringen Vortheil, daß die gläserne Retorte nicht verloren geht.

Den

Den mehr bekannten Verbesserungen der englischen Dampfmaschine durch die Herren Watt und Bolton, läßt sich jetzt noch diese hinzufügen, daß das Kohlenfeuer unter dem Kessel auf eine, dem Docht bey der Argandschen Lampe ähnliche Weise, angebracht wird, wodurch nicht allein eine größere Hitze entsteht, sondern auch fast aller Rauch vermieden wird. Der Vortheil den diese Maschinen der Stadt London gebracht haben, ist so beträchtlich, daß seitdem die Mühlen bey Blackfriars Bridge durch sie getrieben werden, der Preis des Mehls in dieser Stadt um ein beträchtliches entweder schon gefallen ist, oder doch, wie ich höre, gewiß fallen muß, wenn man den ungeheuern Profit den Unternehmern nicht ganz in die Taschen fließen läßt.

Daß nicht alles Eis specifisch leichter ist, als die Flüssigkeit aus welcher es entsteht, berichtet Hr. Cavendisch aus den vortrefflichen Versuchen, die ein gewisser Hr. Mac Nab auf Hrn. C's Veranlassung in der Hudsons-Bay angestellt hat. Als eine etwas diluirte

Sal-

Salpetersäure zu gefrieren anfing und oben einige Eiskrystallen plötzlich entstunden, so fielen sie in der noch ungefrornen Flüssigkeit so schnell nieder, daß man es hören konnte, wie sie auf den Boden des Glases aufschlugen. Auch ist die Oberfläche dieses Eises in einem ganz gefrornen Gefäße concav, da sie beym Wasser convex ist.

Kalter Punsch (denn beym heißen würde es unmöglich seyn) stark mit fixer Luft geschwängert, und eine zeitlang an einem kühlen Ort in gut verwahrten Bouteillen stehen gelassen, soll, wie ein Kenner versichert, ein Getränke geben, das an Geist und Anmuth den besten Champagner übertrifft.

Ranzig gewordenes Oel soll man in wenigen Tagen dadurch wieder süß machen können, daß man Scheiben von Aepfeln und Rüben hinein schneidet, und sie auf dem Boden des Gefäßes einige Tage fest zu halten sucht.

Ein gewisser Hr. Fordyce will eine Wage besitzen, die, wenn beyde Wagschalen mit 5 Unzen beschwert sind, dennnoch noch $\frac{1}{1600}$ eines Grans angiebt; damit hat er gefunden, daß das absolute Gewicht einer Masse Eis größer ist, als das des Wassers, woraus es entstanden ist. Allein wenn eine Wage einmal so empfindlich ist, wer will da bestimmen können, was das eigentlich ist, was dieß Uebergewicht hervorbringt.

Braun fand daß das Quecksilber erst bey — 568° Fahrenheitischer Scale gefriere. Es gefriert aber nach den besten Beobachtungen schon bey — 38° $\frac{1}{2}$ dieser Scale. Braun's Versuch bleibt indessen immer in seinem Werth, sobald nicht vom Gefrierpunkt des Quecksilbers, sondern von dem Raum die Rede ist, in welchen es sich durch die Kälte zusammenziehen kan.

Leinöl siedet bey ✠ 600 Fahrenh. Scale; dieses ist sehr wahr; allein Thermometer nach diesem Punkt zu graduiren, erfordert Vorsicht; denn so wie es kocht, verändert es

seine

seine Beschaffenheit, und bleibt nicht mehr dasselbe Flüssige; je länger es kocht, desto höher rückt sein Siedpunkt, welches beym Wasser, Quecksilber rc. nicht geschieht.

Es ist bekannt, daß Priestley, als er einmal Wasser über Thon destillirte, glaubte, dasselbe in gemeine Luft verwandelt zu haben. Es fand sich aber, als man den Versuch auf eine sinnreiche Weise variirte, daß er sich geirret, und eigentlich die gemeine Luft durch die Retorte gegangen war. Damit ruhte die Sache, und man bedachte nicht, daß eben dieses Durchgehen der Luft durch die Retorte aufwärts und der Dämpfe in der Retorte unterwärts eine Erfahrung sey, die, wenn anders eine Rangordnung unter physikalischen Wahrheiten statt findet, wohl wichtiger ist, als jene gewesen wäre, die er suchte. Denn wie aus Wasser Luft werden kann, dazu kennt man wenigstens jetzt Einen Weg; allein wie Wasserdämpfe in einer offnen Retorte sich durch den Bauch derselben abwärts, und die den Bauch derselben umgebende Luft

sich durch denselben aufwärts drängen könne, und zwar so, daß wenn der Bauch in eine Glocke eingesperrt ist, ein Vacuum entsteht, dieses ist ein Problem, das noch niemand aufgelöset hat, und wer die Sache gehörig übersieht, wird bekennen müssen, daß die Auflösung desselben nach dem gegenwärtigen Zustand unserer Physik äußerst schwer ist. Soll der Versuch bey eingeschlossenem Bauch der Retorte angestellt werden, so begreift man leicht, daß dieses nicht anders geschehen könne, als daß der Bauch der Retorte sich innerhalb einer gläsernen Glocke, durch deren obern Theil der Schnabel Luftfest durchgeht, befinde, und die Destillation über Quecksilber durch Brenngläser oder Brennspiegel vermittelst Sonnenlichts geschehe.

Herr de Lücs neuestes Hygrometer besteht aus einem Streifen von Fischbein, der queer auf dem Faden desselben ausgeschnitten ist. Es ist dieses derjenige Körper, den er nach unzähligen Versuchen für den regelmäßigsten erkannt hat, und übertrifft hierin Hrn. von

Saussüre's

Saussüre's Haar, das durch die künstliche und ungewisse Präparation ohnehin verdächtig wird, sehr weit. Die Hrn. Hurter und Haas in London werden bald welche zum Verkauf liefern.

Jedermann weiß wie gefährlich das Oelsieden ist, wegen der leichten Entzündung. Wasser beym Löschen gebraucht, droht unvermeidliche Gefahr. Auch ist der Deckel auf den Topf nicht immer gut anzubringen, oder nicht bey der Hand. Das beste Mittel ist, kaltes Oel bey der Hand zu haben, und zuzugieben, so erlischt die Flamme sogleich.

	Länge.			Breite.		
Tripolis	30°	45′	15″	32°	53′	40″
Tübingen	26	38	0	48	34	30
Turin	25	20	0	45	4	14
Upsala	25	17	30	59	51	50
Uranienburg	30	32	30	55	54	15
Venedig	29	44	30	45	25	0
Warschau	38	42	0	32	14	0
Wien	34	2	30	48	12	36
Wolfenbüttel	28	20	0	52	10	0

Inhalt.

Die vier Jahrszeiten.
Die Sonne nebst den Planeten.
Die zwölf Zeichen des Thierkreises.
Finsternisse des 1787 Jahres.
Erscheinung der Planeten.
Festrechnung.
Bewegliche Feste.
Quatember.
Kalender.

Geburtstage des Königl. Großbritannischen und Braunschweig-Lüneburgischen Hauses.
Genealogisches Verzeichniß der vornehmsten jetzt lebenden hohen Personen in Europa.

Fort-

Fortsetzung der Betrachtung über das Weltgebäude : : S. 81

Vom Hang zum Putz und sonderbaren Toilettstücken : : — 134

Sonderbare Behandlungsart der neugebornen Kinder bey einigen Völkern — 142

Christliches Ostergelächter : — 151

Geschichte der Hochzeitkränze u. Brautringe : : : — 153

Ueber einige kräftige Mittel die Vernunft zu betäuben : — 164

Vom Recht der Hägestolze bey Deutschen, Römern u. Griechen — 178

Recept aus dem Mittelalter, wie Vergiftungen zu heilen sind : — 193

Beytrag zur Sittengeschichte des Mittelalters : : — 195

Physikalische und andere Merkwürdigkeiten . : — 199

Leichtgläubigkeit, Aberglauben und Fanatismus. Eine gemischte Gesellschaft, von W. Hogarth — 212

Ein Wahlschmauß : — 232

Erklärung der zwölf Monatskupfer, gezeichnet u. gestochen von Chodowiecky 257

Nach-